

Leben mit Kindern
Bündnis für Erziehung und Bildung
31. Treffen, 28.05.2008

Ort: Ev. Familien-Bildungsstätte

Anwesend:

Kita Salder: Sendek, Conny; **Polizei:** Schikowski, Anita; **Diakonisches Werk:** Krol, Gizela; **Stadt Salzgitter:** Fiedler, Sylvia; **KFB:** Jäschke-Bortfeldt, Maritta; **Stadtelternrat Kita:** Thorsten Peyn; **AWO:** Hagedorn, Ulrich, **Mütterzentrum:** Lüttge, Britta; **Beratungsstelle gegen sex. Missbrauch:** Westpfahl, Karen; **Wohnbau:** Stürmer, Petra; **Lebenshilfe:** Koop, Felicitas; **Präventionsrat:** Jüntschke, Monika; **Kita St. Joseph:** Völz, Daniela, Altwood, Doris; **VW-SZ Frauenbeauftragte:** Neitsch, Hildburg; **Präventionsrat:** Jüntschke, Monika, **Mütterzentrum SZ:** Hellfach, Andrea, **Kita St. Joseph:** Attwood, Doris; Völz, Daniela; **pro familia:** Denda, Anke; **EFB:** Beymann-Faudt, Angelika; Jenders, Reinhold

Entschuldigt: VSE, Ländl. Erwachsenenbildung, DRK, Frau Dr. Krum
Die Preussag-Immobilien melde sich aus dem Bündnis ab, ebenso Frau Köse

Rückblick auf die Fragebogenaktion der Kinderbeauftragten:

Zum Aktionstag des Bündnisses auf Bundesebene am 15.5.08 erarbeitete Frau Fiedler einen Fragebogen, der im Fachdienst 51, im BürgerCenter, den beiden Familien-Bildungsstätten und im Mütterzentrum auslag und dort beantwortet wurde.

Deutlich wurden

- der Ruf nach mehr Information
- der Ruf nach flexibleren Betreuungszeiten.

Während der zweite Punkt kritisch hinterfragt wird (wer nutzt diese Angebote tatsächlich?) leitet der erste zum Thema Neuauflage Familienwegweiser über. Sinnvoll sei, bei der Verteilung die Kinder- und Frauenärzte mit ins Boot zu bekommen. Profa übergibt bei Beratungsgesprächen werdenden Eltern eine Mappe mit Adressen. Vielleicht können wir hierbei abgucken.

Neuauflage Familienwegweiser:

ÄNDERUNGSWUNSCH GANZ SCHNELL AN FRAU JÜNTSCHKE!! (bis Ende Juni)

PraeventionsratSZ@web.de

Der aktuelle Familienwegweiser ist auf unserer Internetseite einzusehen (www.buendnis-salzgitter.de)

Zur Finanzierung werden Inserenten gesucht (½ Seite 250 €); ein Spendenantrag an VW wird gestellt.

Zukunftstag

Wir haben festgestellt, dass die Angebote, die für Jungen gedacht waren, zum großen Teil von Mädchen genutzt wurden. Die Gruppenangebote wurden eher von den Jungen genutzt, die sonst nichts anderes fanden.

Wir hinterfragen das Konzept des Zukunftstages: Was bewirkt es bei pubertierenden Kindern? Wie kann eine solche 1-Mal-Aktion ohne Unterstützung / Vor- und Nachbereitung der Schulen Wirkung haben? Was bewirkt es bei Jungen, wenn sie sehen, dass es ganz nett ist, wenn die Frauen im Kindergarten „ein bisschen mit Kindern spielen“?

Es besteht ein Interesse, hier weiter aktiv zu sein, jedoch in Form von Projekten in der Schule, mit denen einzelnen von uns sehr gute Erfahrungen haben.
Denkbar ist auch, dass Männer und Frauen aus „untypischen“ Berufen an diesem Tag in die Schulen kommen.
Angesprochen werden sollten Kinder ab der 8. Klasse.

Sozialpass – eine Aufgabe für das Bündnis ?

Das Thema wird beim nächsten Bündnis vorbereitet aufgegriffen. Es besteht Konsens, dass hier ein hoher Handlungsdruck besteht.

Die nächste Bündnissitzung findet am 27. August 2008 um 15 Uhr in der KFB statt.

Auswertung der Fragebogenaktion

am bundesweiten Aktionstag der Bündnisse für Familien am 15. Mai 2008

beteiligte Einrichtungen:

Evangelische Familien Bildungsstätte:	56 Fragebögen
Katholische Familien Bildungsstätte	87 Fragebögen
Rathaus mit Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	69 Fragebögen
SOS-Mütterzentrum	71 Fragebögen
Gesamt:	283 Fragebögen

Auswertung:

Es handelt sich um eine Momentaufnahme, die nicht repräsentativ ist. Die Antworten lassen bedingt Rückschlüsse darauf zu, wie informiert Eltern sind und wie sie Kinderbetreuung sowie Angebote für Kinder und Familien bewerten. Die Auswahl der Fragen zielte auf die Informiertheit der Eltern. Das Stimmungsbild sollte das Augenmerk auf Einschätzungen und Wünsche der Befragten lenken, um daraus möglichen Bedarf abzuleiten.

1. Frage:

Die meisten Befragten wissen von der Beitragsfreiheit für Kindergartenbetreuung ab dem 1. August 2008.

Eltern in den Familien-Bildungsstätten und im Mütterzentrum sind gut informiert.

2. Frage:

Die Betreuungszeiten für die über Dreijährigen werden von fast der Hälfte der Befragten als ausreichend eingeschätzt.

4. Frage:

Die meisten Befragten sind mit der Betreuung der Kinder in den Kita und den dortigen Angeboten zufrieden.

Das spricht für die insgesamt gute Arbeit in den Kita.

Die Zahl der weniger zufriedenen Befragten macht deutlich, dass die Erweiterung der Angebote durch dezentrale Familienservicestellen ein notwendiger und richtiger Schritt ist.

5. Frage:

Hier zeigen sich die Schwächen der Befragung. Wenn nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten sagt, die Angebote rund um Familie zu kennen, die Befragten jedoch in einer Familien-Bildungsstätte während eines von ihnen genutzten Angebotes befragt wurden, war entweder die Frage unklar formuliert oder den Befragten was nicht bewusst, in welchem Maße sie bereits selbst Angebote nutzen. Die gute Informiertheit der Besucher in den Begegnungsstätten spricht für die Akzeptanz dieser Einrichtungen und ihre Anziehungskraft für Familien.

Wünsche und Anregungen:

65 Befragte äußerten Wünsche und Anregungen

Viele Befragte wünschen mehr Informationen

Flexible Betreuungszeiten werden angeregt, die den Arbeitszeiten angepasst sind und auf sich schnell ändernde Lebenssituationen reagieren.

Es besteht Nachfrage nach Betreuung für Kinder im Grundschulalter